

KOPIERFREUDIG



Er kann auf Festplatte speichern, CDs brennen und mit dem PC kommunizieren: Arcus DAR 300

Für eine HighEnd-Schmiede, die sich auf reine Audiotechnik spezialisiert hat, ist der Ausflug in die IT-Technik kein Spaziergang. Deshalb hat sich Arcus die IT-Spezialisten des insolventen MP3-Pioniers Pontis an Land gezogen und einen weitgehend eigenentwickelten Audio-Server auf die Beine gestellt: Linux-basiert und lüfterlos. Die Festplatte, serienmäßig 160 GB, lässt sich auf größere Kapazitäten aufrüsten und durch eine zweite interne Harddisk erweitern. Als Backup-Medium kommt eine externe Netzwerk-Festplatte oder der PC in Frage, mit dem sich Musik- oder Foto-Dateien in beiden Richtungen völlig frei austauschen lassen (ab Windows 95 oder MacOS X). Das geht ohne spezielle Software: Der PC erkennt den Server als externes Laufwerk.

Auch beim CD-Brennen nimmt sich Arcus einige Freiheiten, an die sich andere Hersteller nicht herantrauen: Der DAR 300 macht auch von selbst bespielten Scheiben eine Digitalkopie, er brennt klaglos auch auf PC-Rohlinge und kopiert von der Festplatte auf CD-R digital, ohne die Tracks von der Platte zu löschen. Auf die Harddisk wird wahlweise in Wave, FLAC oder MP3 bis zu 320 kBit/s aufgenommen. Aus diesen Formaten können entweder kompatible Audio-CDs oder aber Daten-CDs gebrannt werden, wobei dann Wave als Wave und MP3 als MP3 gespeichert wird.

Zur drahtlosen Übertragung in Nebenräume packt Arcus einen WLAN-USB-Stick bei, der bei Bedarf einfach in die USB-Buchse des DAR 300 gesteckt wird. Den passenden Client SC 200

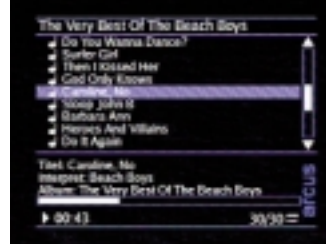
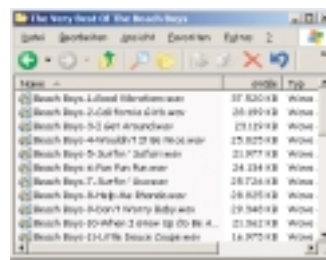
will Arcus in Kürze für rund 200 Euro anbieten. Es können diverse Nebenräume gleichzeitig mit unterschiedlicher Musik versorgt werden, wobei MP3-Files als MP3-Bitstrom übertragen werden, Wave-Files als PCM.

Von externen Quellen kann der DAR 300 über Analog- oder Digitaleingänge aufnehmen. Das Signal lässt sich aber nicht aussteuern, und die Startmarken müssen manuell bei der Aufnahme gesetzt werden, sie lassen sich nicht nachträglich einfügen oder editieren. Lediglich Titelnamen können manuell eingegeben werden, sofern sie nicht von der internen Datenbank erkannt wurden. Navigiert wird wie üblich über die Menüpunkte „Alben“, „Interpret“, „Genre“, etc. Die Menüs erscheinen auf dem Front-Display oder einem angeschlossenen Fernseher, nicht

aber auf der Fernbedienung. Was wir uns noch wünschen: Dämpferfüße gegen Festplatten-Körperschall, besseres Management bei Copy-Controlled-CDs und langsames CD-Brennen.

Klanglich bleiben aber keine Wünsche offen. In PCM ab Festplatte spielt die Musik flüssig und geschmeidig, ohne Widerhaken, räumlich und gut aufgelöst. Die Kopie auf CD-R wirkt etwas heller als das Original von der Harddisk, aber auch ein wenig rauer und burschikoser – insgesamt nicht ganz so gut. In der Mitte dazwischen liegt die Wiedergabe der Original-CD. Ergo: Durch das Rippen auf die Festplatte geht keine Qualität verloren – ganz im Gegenteil.

Durchdachte Konstruktion: Der DAR300 wird lüfterlos gekühlt (Bild unten) und hat einen Schacht für eine zweite Festplatte. CDs können in den Formaten Wave, FLAC und MP3 auf die Festplatte gerippt werden (Bild rechts unten). Über einen angeschlossenen Fernseher werden die Menüs übersichtlich dargestellt (darüber). Rechts oben: Auf dem PC erscheint der DAR 300 wie ein Netzlaufwerk – die Tracks können in beiden Richtungen kopiert werden



ARCUS DAR 300

ca. € 1500
Maße: 44x9x33 (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre
Vertrieb: Arcus
Tel.: 0700/6077777
www.arcus-audio.de

Audiophiler Festplatten-Server mit freizügigen Kopiermöglichkeiten. Keine Aussteuerung bei Aufnahmen von extern. Ausgezeichneter Klang vor allem bei Festplatten-Wiedergabe.

STEREO-TEST

KLANG FESTPLATTE

100%

KLANG CD-R

91%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆
EXZELLENT